

**WILD**  
UNABHÄNGIG · ÜBERPARTeilICH

Frech und unbezahlbar

### Unfassbar: in Indien ist ein Reissack umgefallen!

Kühe sind in Indien bekanntlich heilig, Reis dagegen nicht. Nach Hinweisen aus der Bevölkerung soll nun in Rajastan (Indien) ein Sack Reis umgefallen sein. Verletzt wurde niemand.

### Neues aus Berlin

In ihrem Jahresweißbuch empfiehlt die Bundesregierung, auf Fleisch und vegane Fleischersatzprodukte zu verzichten, die aus hunderttausende Kilometer weit entfernten Nachbarländern eingeführt werden müssen. Stattdessen sollte man lieber das essen, womit man bereits seit Jahren seine vierbeinigen Lieblinge verwöhnt.



Das gab es noch nie!

## Engel von Blankenberg lehnt Bundesverdienstkreuz ab!



Steinmeyer ratlos. Wie kann das angehen? Die allseits geschätzte Frau M. aus Blankenberg lehnt es ab, vom Bundespräsidenten das Großkreuz überreicht zu bekommen. Mit den Worten: „Der kennt mich doch gar nicht!“ verblüffte sie die Reporter von WILD.

Die von allen hoch geschätzte Frau M. hat sich über Jahrzehnte hinweg einen Namen für soziales Engagement gemacht und hätte eine solche Ehrung auf jeden Fall verdient. „Das liegt doch bei uns nur rum und verstaubt“, teilte sie unserer Redaktion mit. „Und außerdem ist das nur Made in China. Das kann ich mir doch selber bestellen!“

Einen unschlagbaren Humor hat er, unser Engel aus Blankenberg...

Wenn man einmal nicht da ist...

## Was der Club schon wieder ausgeheckt hat

Lesen Sie weiter  
auf Seite 3!

### Impressum

Charlene Wolff  
Oberes Schwarzviertel 1  
07366 Blankenberg  
[www.koenigin-charlene.de](http://www.koenigin-charlene.de)



# BLUT! BLUT! BLUT!

Wo wären wir heute ohne die eifrigen Helfer vom DRK? Ein Bericht von anno dazumal



Auf dem Hof der Regelschule Blankenberg wurden die Schüler, die zuvor im Saal der Gemeinde „präpariert“ wurden und deren Verletzungen täuschend echt aussahen, von Gesundheitshefern, Rettungsanitätern und der Ärztin Dr. Gudrun Böhm (links) versorgt. (Fotos: OTZ/Kübrich)

## Acht „verletzte“ Schüler aus der Turnhalle Blankenberg geborgen

Die DRK-Kolonnen hatte am Sonnabendnachmittag eine Einsatzübung

Seit Urzeiten ist die Familie Wurzbacher aktiv im Dienste der Menschlichkeit. Da wird auch nicht vor Blut zurückgeschreckt. Allen voran ist auch nach zig Jahren die Marlene Wurzbacher.



Gern berichtet sie von früheren Zeiten, als noch richtig viel los war, als Blankenberg noch der Mittelpunkt der Welt war, 28 Läden und ungezählte Gasthöfe und Kneipen hatte.

Ihr Engagement hat indes nicht nachgelassen, nur das Alter ihrer Patienten und Mitstreiter setzt neue Grenzen, mit denen man seit der Maueröffnung nicht mehr

gerechnet hat. Das eine oder andere Zipperlein macht es schwieriger. So sind es heute überwiegend Senioren, um die sie sich rührend kümmert. Mindestens einmal im Monat versammelt sie ihren „Club“ zu Kaffee und Kuchen oder Ausflügen. Einzig die Weltreisen früherer Zeiten können viele heute nicht mehr schaffen. Man geht es deshalb ruhiger an.

Plötzlich ist alles anders!

# THÜRINGERIN DES JAHRHUNDERTS



Fassungslos staunt Marlene über das, was ihr Club für sie vorbereitet hat.

Dann bricht das Lachen aus ihr heraus, und sie weiß gar nicht, was sie dazu sagen soll.



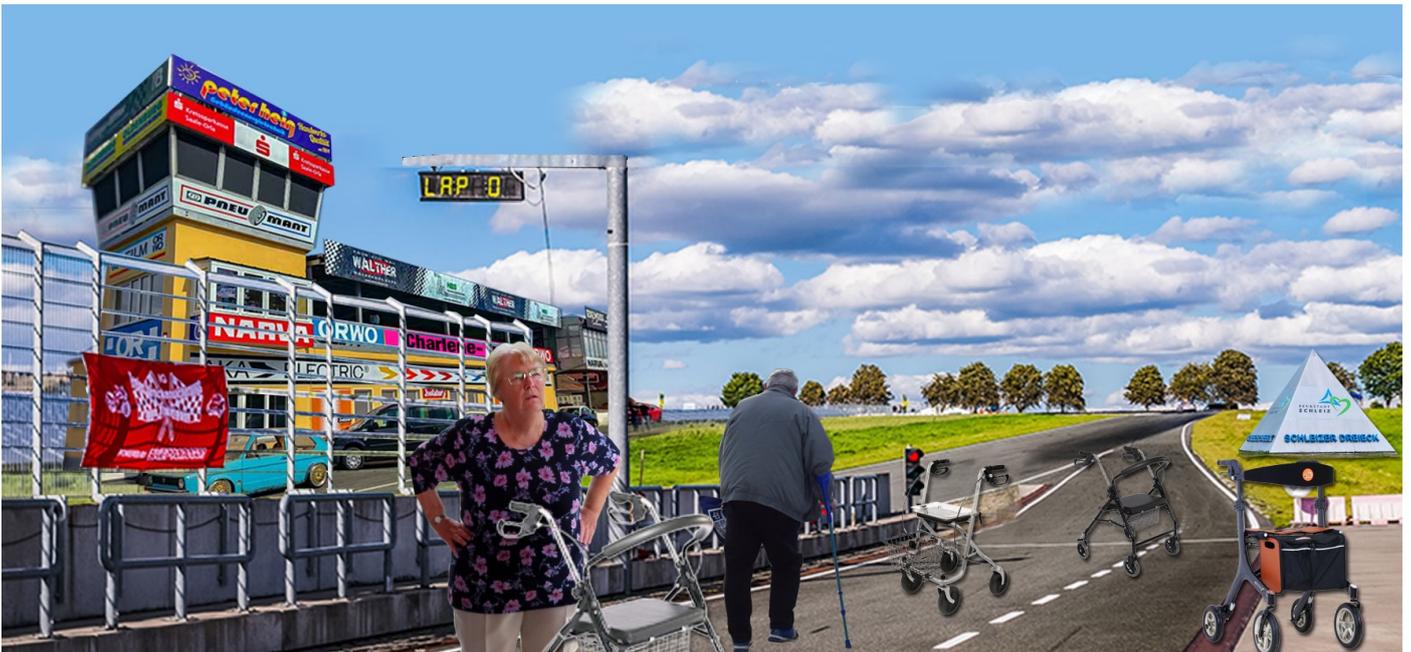
Bereits im letzten Jahrtausend engagierte sich die rege Dame in allerlei Vereinen und Organisationen wie dem DRK und der Volkssolidarität. Eigentlich hätte sie längst eine Ehrung vom Kreis oder Land für ihren unfassbaren ehrenamtlichen Einsatz verdient. Da die Behörden aber bekanntlich nur vor sich hinträumen und kassieren, nahmen die Mitglieder des Seniorenclubs die Sache selbst in die Hand, sammelten und überlegten, womit sie ihr eine Freude machen und ihre Wertschätzung ausdrücken können. Man freut sich immer wieder auf die nächste Zusammenkunft. Bis bald im kirchlichen Gemeindehaus zu Blankenberg am Rennsteig!



# SPORT NEWS

## Wieder Rennwagen am Schleizer Dreieck

Wie aus gewöhnlich uninformierten Kreisen zu erfahren war, will das Landratsamt Schleiz die älteste Naturrennstrecke Deutschlands nach der 100-Jahr-Feier im letzten Jahr noch mehr zur Attraktion ausbauen. Nachdem zuletzt eher Motorrad- und Fahrradrennen ausgetragen wurden, hat man offenbar interessante neue klimafreundliche und nachhaltige Pläne für die Zukunft des Schleizer Dreiecks gefunden.



Was seit langem wegen der Lärm- und Umweltbelastung verboten war, soll die Attraktivität der Rennstrecke nun erhöhen und dem Tourismus im Saale-Orla-Kreis einen Schub geben. In Zukunft sollen vermehrt Rennwagen die Piste befahren, was auch dem Faktor einer alternden Bevölkerung Rechnung tragen dürfte. Die ersten CO<sub>2</sub>-neutralen Rennen könnten schon sehr bald ausgetragen werden, heißt es in einer Pressemitteilung. Der liebe Herrgott stehe voll dahinter – natürlich alles rein ehrenamtlich, versteht sich.

## Wenn Karpfen zu gefährlich ist...



„Wir müssen auch bald nochmal Karpfen

essen fahren“, verkündete Marlene. „Nur noch bis Mai gibt es welche.“

„Mir sind die ja zu gefährlich, ich esse dann was anderes“, verkündete sie.



# Geschichten von früher

Die Zeiten haben sich geändert. Vieles ist nicht mehr wie früher. Oft meint man, früher sei alles besser gewesen. Dass das nicht stimmt, zeigt folgende kleine Geschichte.

In Ihrer Jugend gingen die Blankenberger(innen) gerne mal tanzen. Das muss man tatsächlich wörtlich nehmen, denn wer war schon motorisiert zu

jener Zeit? Also machte man sich gemeinsam auf den Weg nach Lobenstein oder Neundorf—per Pedes!

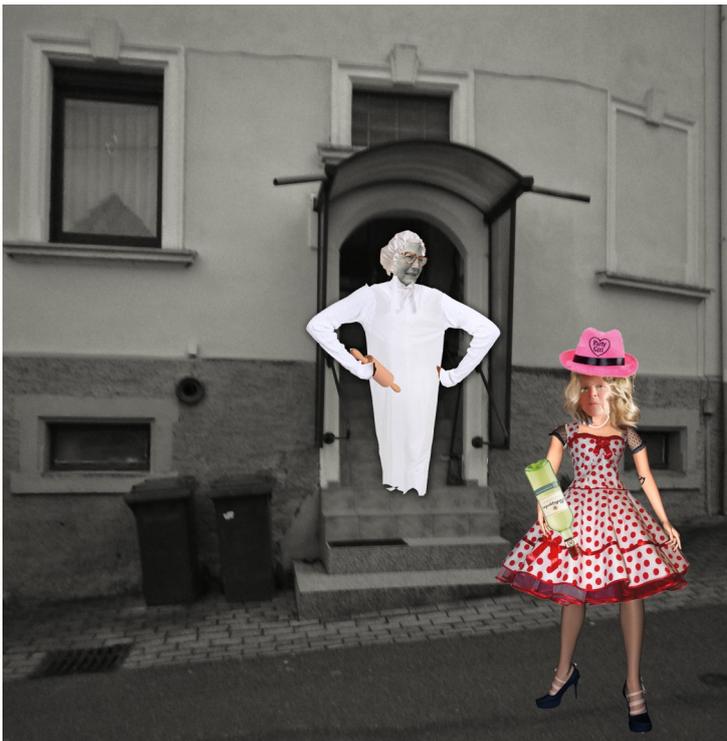
Zusammen mit anderen jungen Leuten machte das sogar Spaß, und man kam schnell voran. Manchmal gelang es auch, einen der wenigen Autofahrer zu überreden oder einen Bus zu erhaschen.

Tanzveranstaltungen begannen damals um 18 Uhr und waren nicht erst kurz vor Mitternacht gut besucht wie heute.

Auch sprach man schon damals gern dem Alkohol zu. Den Rückweg musste man tatsächlich meistens zu Fuß zurücklegen. Die eine oder andere Flasche konnte man ja unterwegs weggluckern und sich damit den Weg verkürzen.

Es werden etliche spannende Geschichten aus dieser Zeit erzählt. Eine muss besonders starke Eindrücke hinterlassen haben.

Als Marlene zu Hause angekommen war, erschrak sie zu Tode. Da stand nämlich bereits das Nachtgespenst in der Haustür.



Ob mit oder ohne Nudelholz, ist der Redaktion leider nicht bekannt.

Damals galt die Regel: „wer abends feiern kann, der kann auch morgens früh aufstehen.“ Man hatte zur üblichen Zeit ordentlich und ohne Gähnen am Frühstückstisch zu erscheinen.

(Das galt damals übrigens auch in den „gebrauchten“ Bundesländern, ist aber heute offenbar abgeschafft. Jugendliche pennen heute bis nachmittags, wenn sie feiern waren oder keine Schule ist.)



## Mythen und Sagen

Wie überall gibt es auch in Blankenberg Geschichten, die man ins Reich der Mythen und Sagen einordnen würde. So erzählt man sich, das Haus, das die Hausnummer 12a trägt, sei einst verflucht gewesen. Einst sei es eine Scheune, eine Bäckerei gewesen, und ein Ahne der Wurzbachers habe es verzockt.

Daraufhin habe eine Hexe dort gehaust, bis ein gewisser Lutz es von dem Fluch befreit hat. Noch heute jagt die alte Hexe den Bewohnern mit Mäusen einen Schrecken ein. Wie viel mag davon Märchen sein?

Grüne prognostizieren Zeitenwende beim Wetter

## DRASTISCHER WETTERUMSCHWUNG!

### Wissenschaftler legen neue Studie vor

Studenten der Universität Unterwellenborn präsentierten eine alarmierende Studie. Danach ist in den kommenden Monaten mit einer drastischen Änderung des Wetters zu rechnen. Das neue Klimaphänomen, welches von der *letzten Generation*<sup>®</sup> schon lange befürchtet wurde, nennt sich „Sommer“.

Schlaue Geschäftsleute haben sich bereits darauf vorbereitet und planen, ihre Eislokale zu öffnen, um der Bevölkerung etwas Abkühlung zu verschaffen. Das hat allerdings seinen Preis, aber die Politik macht ja seit langem keinen Hehl daraus, dass der Klimawandel hohe Kosten verursachen wird.



Die Bundesregierung erwägt mittlerweile schon eine Schweißsteuer—19% auf jeden Tropfen Schweiß.

### Sadistische Springkatze treibt ihr Unwesen

Eine Katze namens „Tarzan“ treibt in Blankenberg ihr Unwesen. Sie habe eine Vorliebe entwickelt, Ihren Besitzern in die Hacken zu springen, um sich dann darüber schlappzuzulachen, wie sie ins Straucheln geraten. Na dann viel Spaß!



### Die Jugend von damals ist heute auch nicht mehr das, was sie mal war!



Feiern war seit jeher eine der beliebtesten Tätigkeiten im Ort an den Hängen des blanken Berges. Verglichen mit früher ist heute deutlich weniger los. Berichtet wird von zigtausenden Besuchern zur Kirbe, zur 725 Jahr Feier, zum Sonnwendfeuer, Fasching, Rockkonzert im Kino, DRK-Fest, Ortsfest, Burgfest, Lindenfest oder wenn man einfach mal den Entschluss zum Feiern fasst.



...aber es sollte niemand denken, die Blankenberger könnten heute nicht mehr feiern!

Gesundheit beginnt nicht erst, wenn man krank ist

## Seit Ewigkeiten im Dienste des DRK

Alten Archivaufnahmen ist zu entnehmen, dass Marlene sich bereits in frühen Jahren für die Gesundheit gesellschaftlich engagiert hat.



Was hat sie unserer Redaktion vorgeschwärmt von den tollen Festen mit Spielen ohne Grenzen und anderen aufregenden Aktionen wie den Übungen, bei denen sie die „Verletzten“ mit fässerweise Blut, Brüchen und Schnittwunden verzieren konnte! Vielleicht ist an ihr eine großartig talentierte Maskenbildnerin verlorengegangen.



Wir durften einen staunenden Blick in das Erinnerungsalbum von früher werfen.

Man kann aus den Erfahrungen was lernen, aber die Menschheit begreift es ja nicht!

Dieser Motorradfahrer hat alles richtig gemacht: er hat eine Decke untergelegt, bevor er mit dem Straßenkreuzer zusammengestoßen ist.



Das DRK wischt ihn gleich wieder auf.

## Durch die grüne Hölle

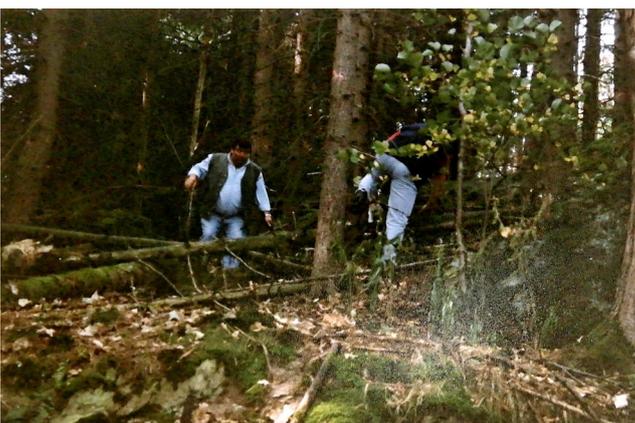
Von einer höllischen Wanderung berichtete uns die Heidemarie F. aus Blankenberg.



Der bekannte Hirschsprung (leider kürzlich wieder Vandalen zum Opfer gefallen) ist ein lohnendes Wanderziel unweit von Blankenberg. Da wollte man hin.



Aber die Wanderwege waren ja zu lang und zu langweilig. Also führte der Wanderführer „Werner“ (oder was) die Gruppe querfeld-ein. Dazu muss man wissen, dass durchaus nicht alle gut zu Fuß waren und die Hänge



im Höllental höllisch steil und unwegsam.

Vermutlich war das der Anlass, weshalb man die Wanderwege so abenteuerlich und verwirrend ausschilderte, dass man für das Abenteuer keine „Abkürzungen“ mehr braucht und dass folgendes Schild aufgestellt wurde:

**Absturzgefahr!  
Wege nicht  
verlassen!  
Lebensgefahr!**

## Eine flog übers Kuckucksnest

...heißt ein bekannter Kinofilm.



„Das wollen wir auch mal“, sagten sich die Blankenberger und bestiegen in Hof das Flugzeug zu einem Rundflug über ihr eigenes Nest.



Das muss ein tolles Erlebnis gewesen sein...

## Ich werd' mit Dir Schlittenfahren...!

Meist deutet diese Redewendung ja etwas Negatives an. So auch wohl die Schlittenfahrt auf dem Ochsenkopf, wo die Pferde schlidderten und man heilfroh war, als man unverletzt wieder das heimische Sofa erreicht hatte...



## Festumzug 725 Jahre



Es war einmal...

# Burgfest in Blankenberg



Unser schönes Blankenberg hat eine Burg. Oben auf dem Berg überblickt sie das Saaletal nach Osten und Westen, und geht man auf der Bergkuppe ein Stück weiter, kommt man zur Bastei, die den Blick freigibt auf die alte Papierfabrik (heute Industriedenkmal). Über den alten Jagdsteig kann man hinunter wandern.

„Schaut man nach Osten, dann sieht man den Westen“, so hört

man manchmal die Einheimischen sagen. Hier war nämlich mal die DDR (= Ostdeutschland) und im Osten sieht man nach Bayern jenseits der Saale, was zu Westdeutschland gehörte.



Die Burg soll nur noch eine Ruine sein? Wie erklärt man dann diese Bilder?



## Aktuelle Kino Highlights—aktuell in Hof und bundesweit

### Liebling, ich habe den Bürgermeister geschrumpft!



Lässt sich der Bürgermeister nun auch schrumpfen, um dort präsent zu sein? Ein Leserfoto lässt diesen Schluss durchaus zu.

Ganz frisch bundesweit ins Kino kam am 07.03.2024 der sehr interessante Dokumentationsfilm „Wunderland“ über das Miniatur Wunderland in Hamburg, das bereits als Europäische Attraktion jährlich 1,4 Millionen Besucher anzieht.



## Frauenfrühstück in Pottiga 2024

Die Wurzbacherin aus Unterlemnitz grüßt ihre Blankenberger Clubdamen, bevor diese sich bei ihr angemessen bedanken können



# Promi-Geflüster

Neulich in Pottche

## Der falsche Karpfen?



Starke Konzerte in

## Lutzis Kulturpalast



Wenn Alex kommt, wird vor dem Bürgermeister

## GEBUCKELT!



Blumenkinder  
- noch einmal Hippie sein...

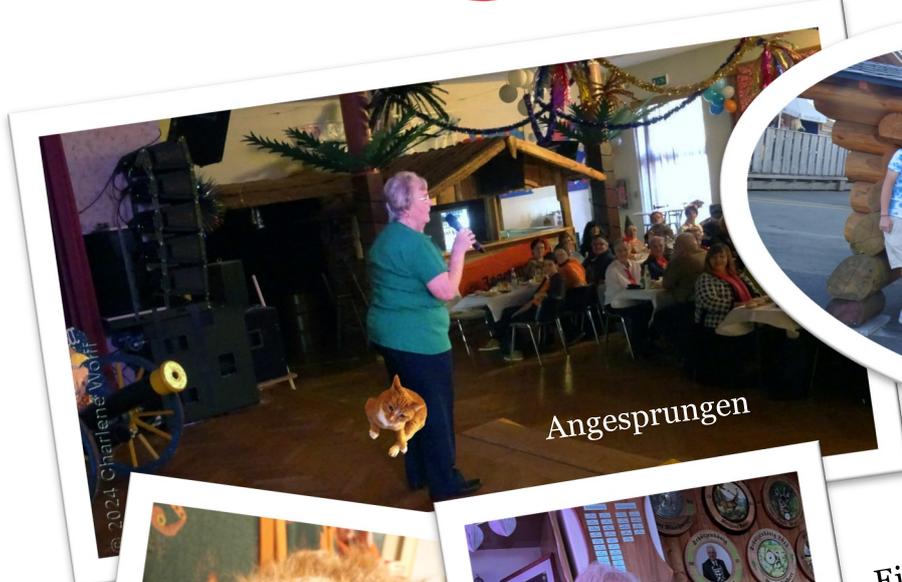
## Hippies!



# Zu guter Letzt



Gut versteckt  
Ein Flasch Wein in Ehren  
kann ihr keiner verwehren



Angesprungen



Gut geschminkt  
fängt der Tag an



Marlene hat ein Herz für  
Senioren



Ja Marlene, die waren das! 😄



**Doch! Das HAT mal endlich nötig getan!**